

„Ganztagsangebot für Primarstufe ist unerlässlich“

Bürgermeisterkandidat Hannebacher plädiert im Stadtteilladen für mehr Dialog zwischen Rathaus und Akteuren aus sozialem Bereich

BREMERVÖRDE. Kein Einzelhandel, sondern Kommunikations- und Begegnungsraum: Der Stadtteilladen Bremervörde im Mittelkamp, ein Projekt der Kirchengemeinde Auferstehung, ist als offener Treff fest in seiner Nachbarschaft verankert. Im Gespräch mit Diakonin Almut Schmidt informierte sich der Bremervörder Bürgermeisterkandidat Michael Hannebacher (parteilos) über Konzept, Arbeit und Angebot des Stadtteilladens. Deutlich wurden dabei auch enge Zusammenhänge mit der Schulpolitik. Hier waren sich beide Seiten einig, dass der Einführung eines verlässlichen Ganztagsangebots für Grundschüler hohe Bedeutung zukommt.

Nach einem Auftaktgespräch mit Pastor Volker Rosenfeld über das Ferienangebot für Schülerinnen und Schüler im Gemeinde-

haus gewährte Diakonin Schmidt Michael Hannebacher einen „Blick hinter die Kulissen“. Seit rund vier Jahren leitet sie den Stadtteilladen hauptamtlich und koordiniert dabei ein Team aus 15 Ehrenamtlichen.

Hausaufgabenbegleitung, pädagogisch begleitete Spielangebote, Kochen und Kreatives, Anlaufstelle für erste Fragen zur Sozialberatung: Das Angebot ist vielfältig, und mit seinen gro-

ßen Schaufenstern lädt der Stadtteilladen Grundschulkinder und ihre Eltern, aber auch Seniorinnen und Senioren aus der Nachbarschaft dazu ein, einfach vorbeizukommen. Die Teilnahme an Angeboten ist überwiegend kostenlos und immer freiwillig.

„Es war für mich beeindruckend, wie sehr Gemeinde und Gemeinschaft im Stadtteilladen Hand in Hand gehen“, so Micha-



Im Gespräch mit Diakonin Almut Schmidt informierte sich der Bremervörder Bürgermeisterkandidat Michael Hannebacher über Konzept, Arbeit und Angebot des Stadtteilladens.

Foto: bz

el Hannebacher: „Ob Sprache, Berufsausbildung oder Wohnungssuche: Was die Menschen in unserer Oststadt beschäftigt, erreicht den Stadtteilladen. Damit leistet er einen enorm wichtigen Beitrag für Integration und Zusammenhalt in Bremervörde.“

Deutlich wurde auch, dass Projekte wie der Stadtteilladen die

Entlastung berufstätiger Eltern und die Unterstützung von Kindern nicht im Alleingang leisten können. Ein verlässliches Ganztagsangebot besonders für Grundschulkinder sei ein wesentlicher Baustein, der in Bremervörde derzeit noch immer fehle – darin waren die Gesprächspartner sich einig. Im Falle seiner Wahl zum

Bürgermeister, unterstrich Hannebacher, werde er sich für die Einrichtung eines solchen Angebotes ebenso einsetzen wie für mehr Dialog zwischen Rathaus und Akteuren aus dem sozialen Bereich im Rahmen eines regelmäßigen Austauschformates. So könnten Tendenzen und (Fehl-)Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Auch die dauerhafte Sicherstellung der städtischen Zuschüsse, die zusammen mit Mitteln der „Aktion Mensch“ die Personalkosten des Stadtteilladens abdecken, befürwortete er nachdrücklich, wie der 55-jährige Verwaltungsfachmann betonte. Diakonin Schmidt, Pastor Rosenfeld und dem ganzen Team des Stadtteilladens sei für ihr vorbildliches Engagement zu danken: „Für Bremervörde wäre es ein großer Gewinn, wenn es mehr Begegnungs- und Kommunikationsräume wie den Stadtteilladen gäbe!“ (bz)



KOMMUNALWAHL
2021